



# **jahresbericht.**

BERICHTSZEITRAUM STUDIENJAHR 2020/21

**MCI | DIE UNTERNEHMERISCHE HOCHSCHULE<sup>®</sup>**

**März 2022**

**Ausschließlich zur internen Verwendung durch AQ Austria.**

Vor Veröffentlichung oder Weitergabe schriftliche Zustimmung erforderlich!

# jahresbericht.

MCI Die Unternehmerische Hochschule®

<b>Bezeichnung</b>	MCI   Die Unternehmerische Hochschule®
<b>Adresse</b>	Universitätsstraße 15 6020 Innsbruck Österreich
<b>Telefon</b>	+43 512 2070-1001
<b>Fax</b>	+43 512 2070-1099
<b>Website</b>	<a href="http://www.mci.edu">http://www.mci.edu</a>
<b>Kontaktperson</b>	Mag. Brigitte Auer Leiterin Qualitätsmanagement, Personalentwicklung & Recruiting <a href="mailto:brigitte.auer@mci.edu">brigitte.auer@mci.edu</a> , +43 512 2070-1310
<b>Einreichdatum</b>	März 2022

## **vorbemerkung.**

Das MCI hat der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) aufgrund der geltenden hochschulrechtlichen Bestimmungen jährlich einen Bericht über die Entwicklung im abgelaufenen Berichtsjahr vorzulegen.

Unter Bezugnahme auf §1 Abs. 1 der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung bezieht sich der gegenständliche Jahresbericht auf das Studienjahr 2020/21.

Vor dem Hintergrund eines umfassenden Verständnisses der Hochschule fließen an unterschiedlichen Stellen Informationen zum aktuellen Stand, zukünftige Betrachtungen sowie punktuell auch Angaben zu den Vorjahren ein.

Sofern nicht anders ausgewiesen, stammen die Daten aus der BIS-Meldung des entsprechenden Zeitraums.

# **inhaltsverzeichnis.**

<b>VORBEMERKUNG</b> .....	<b>3</b>
<b>ABBILDUNGEN</b> .....	<b>5</b>
<b>TABELLEN</b> .....	<b>6</b>
<b>0 DATEN UND FAKTEN ZUM MCI</b> .....	<b>7</b>
<b>1 DARSTELLUNG DER ALLFÄLLIGEN WEITERENTWICKLUNG DER ZIELSETZUNGEN DER HOCHSCHULE</b> .....	<b>7</b>
<b>1.1 Profil der Hochschule</b> .....	<b>7</b>
<b>1.2 Entwicklungen vor dem Hintergrund von COVID-19</b> .....	<b>8</b>
<b>1.3 Strategische Ausrichtung</b> .....	<b>9</b>
<b>1.4 Organisationsstruktur</b> .....	<b>10</b>
<b>2 DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN DER HOCHSCHULE</b> .....	<b>10</b>
<b>2.1 Studien und Lehre</b> .....	<b>10</b>
2.1.1 Studienwerber/innen.....	13
2.1.2 Studierende.....	13
2.1.3 Absolventinnen und Absolventen.....	13
<b>2.2 Angewandte Forschung und Entwicklung</b> .....	<b>14</b>
2.2.1 Forschungsstrategie und Ausrichtung.....	14
2.2.2 Zielerreichung und Qualitätssicherung von F&E.....	17
<b>2.3 Lehr- und Forschungspersonal</b> .....	<b>18</b>
2.3.1 Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals....	18
2.3.2 Zusammensetzung der Studiengangsleitungen.....	19
2.3.3 Zusammensetzung der Entwicklungsteams.....	20
<b>2.4 Internationalisierung</b> .....	<b>20</b>
<b>2.5 Nationale und internationale Kooperationen</b> .....	<b>23</b>
2.5.1 Kooperationen, Netzwerke und Mitgliedschaften.....	23
2.5.2 Entwicklung der Kooperationen mit hochschulischen Partnern.....	24
2.5.3 Analyse und Entwicklung im Bereich der Mobilität der Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals.....	25
<b>3 DARSTELLUNG UND ANALYSE VON MAßNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER</b> .....	<b>27</b>
<b>3.1 Massnahmen zur Diversity und Gleichstellung der Geschlechter</b> .....	<b>27</b>
<b>3.2 Analyse und aktuelle Entwicklungen</b> .....	<b>28</b>

## **abbildungen.**

Abbildung 1: Studienangebot des MCI im Überblick (Stand: Studienjahr 2020/21).....	8
Abbildung 3: Partnerhochschulen.....	24
Abbildung 4: Anzahl der Outgoings.....	26
Abbildung 5: Incoming-Studierende.....	26

## **tabellen.**

Tabelle 1: Eckdaten Berichtszeitraum 2020/21.....	7
Tabelle 2: Eingebachte und genehmigte Änderungsanträge 2020/2021.....	12
Tabelle 3: Verhältnis Studienwerber/innen und Studienanfänger/innen .....	13
Tabelle 4: Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft.....	13
Tabelle 5: Anzahl Absolventinnen und Absolventen .....	14
Tabelle 6: Forschungsschwerpunkte.....	15
Tabelle 7: Zusammensetzung Faculty MCI-weit.....	19
Tabelle 8: Studiengangsleitungen Berichtszeitraum 2020/21.....	20
Tabelle 9: Übersicht über Double/Multiple Degree Abkommen .....	25
Tabelle 10: Outgoing-Studierende nach Studienart.....	26
Tabelle 11: Incoming-Studierende nach Studienart.....	26
Tabelle 12: Studierende – Herkunft, Geschlecht, Organisationsform.....	29

## 0 daten und fakten zum mci.

ECKDATEN BERICHTSZEITRAUM	
Name und rechtlicher Status der Hochschule	MCI Die Unternehmerische Hochschule® <ul style="list-style-type: none"><li>• MCI Management Center Innsbruck – Internationale Hochschule GmbH</li><li>• MCI Management Center Innsbruck – Internationale Bildung &amp; Wissenschaft GmbH</li></ul>
Angebote Studiengänge (Studienjahr 2020/21)	<ul style="list-style-type: none"><li>• 26 Bachelor- und Master-Studiengänge, Vollzeit und berufsbegleitend, in den Bereichen Wirtschaft &amp; Gesellschaft und Technologie &amp; Life Sciences</li><li>• 6 Executive Master-Studiengänge, berufsbegleitend</li><li>• 1 Executive PhD Programm in Kooperation mit der Antwerp Management School und der Universität Antwerpen (Verleihung des akademischen Grads durch die Universität Antwerpen)</li><li>• Zertifikatslehrgänge / Lehrgänge zur Weiterbildung, Management-Seminare und maßgeschneiderte Firmentrainings / Corporate Trainings</li></ul>
Anzahl eingeschriebener Studierender (Stand 15.11.2020)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bachelor- und Masterstudierende: 3.499</li></ul>

Tabelle 1: Eckdaten Berichtszeitraum 2020/21

## 1 darstellung der allfälligen weiterentwicklung der zielsetzungen der hochschule.

### 1.1 PROFIL DER HOCHSCHULE

Das aktuelle Leistungsangebot des MCI umfasst im Berichtszeitraum 2020/21 26 Bachelor- und Masterstudiengänge in den Bereichen Wirtschaft & Gesellschaft sowie Technologie & Life Sciences, ein akademisches Weiterbildungsangebot („Executive Education“) mit mehreren postgradualen Master-Studiengängen, zahlreichen kompakten Zertifikatslehrgängen, Seminaren und maßgeschneiderten Firmenschulungen sowie umfassende Aktivitäten im Bereich Forschung, Entwicklung, Know-how-Transfer und Unternehmensgründung.

Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung wurde im Berichtszeitraum – wie auch in den Jahren zuvor – im Besonderen auf den weiteren Ausbau online-gestützter Studienprogramme und Aktivitäten Augenmerk gelegt, was der Hochschule und hier vor allem jenen nicht im Blended Learning Modus geführten Studiengängen in der COVID-19-Situation zugutekam.

BACHELOR 6 Semester		Sprache	Zeitmodell
<b>Wirtschaft &amp; Gesellschaft</b>			
Betriebswirtschaft	D&E	ONLINE	
Business Administration	E	ONLINE	
Business & Management	E	VZ	
Management, Communication & IT	D&E	VZ	
Management			
Media			
Management & Recht	D&E	VZ	
Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmgmt.	D&E	VZ ONLINE	
Sozialmanagement			
Gesundheitsmanagement			
Nonprofit-Management			
Soziale Arbeit	D&E	VZ	
Tourismus- & Freizeitwirtschaft	D&E	VZ	
Wirtschaft & Management	D&E		BB
<b>Technologie &amp; Life Sciences</b>			
Bio- & Lebensmitteltechnologie	D&E	VZ	
Digital Business & Software Engineering	D&E	ONLINE	
Mechatronik	D&E	VZ BB	
Elektrotechnik			
Maschinenbau			
Medizintechnik			
Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	D&E	VZ BB	
Wirtschaftsingenieurwesen	D&E	VZ BB	

MASTER 4 Semester		Sprache	Zeitmodell
<b>Wirtschaft &amp; Gesellschaft</b>			
Corporate Governance & Finance	E	ONLINE	
Entrepreneurship & Tourismus	D&E E	VZ	
Marketing Management			
Strategisches Management			
European Health Economics & Management	E	VZ	
International Business & Law	E	VZ	
International Business & Management	E	VZ BB	
International Health & Social Management	E	VZ	
Management, Communication & IT	E	VZ	
Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management	D&E	VZ	
<b>Technologie &amp; Life Sciences</b>			
Biotechnologie	E	VZ	
Lebensmitteltechnologie & Ernährung	D&E	VZ BB	
Mechatronik & Smart Technologies	D&E E	VZ BB	
Elektrotechnik			
Maschinenbau			
Medical Technologies	E	VZ	
Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	D&E E	VZ BB	
Anlagenbau			
Chemieingenieurwesen			
Energietechnik			
Umwelttechnik			
Wirtschaftsingenieurwesen	D&E		BB

E = in englischer Sprache, D&E = in deutscher und englischer Sprache, VZ = Vollzeit, BB = berufsbegleitend, ONLINE = Blended Learning (Online- & Präsenzmodule); \*vorbehaltlich Änderungsakkreditierung; \*\*vorbehaltlich Akkreditierung

Abbildung 1: Studienangebot des MCI im Überblick (Stand: Studienjahr 2020/21)

## 1.2 ENTWICKLUNGEN VOR DEM HINTERGRUND VON COVID-19

Das Studienjahr 2020/21 war, wie bereits das Sommersemester 2020, maßgeblich von der COVID-19 Pandemie geprägt. Mussten im März 2020 innerhalb kürzester Zeit Lehre, Forschung, Verwaltung und interne Organisationseinheiten auf den virtuellen Raum umgestellt werden, waren Hochschulen im akademischen Jahr 2020/21 bereits besser darauf vorbereitet und lagen bereits Erfahrungen in Bezug auf Prozesse und Kommunikation an die unterschiedlichen Gruppen vor. Insgesamt war der Berichtszeitraum geprägt von laufenden Anpassungen und kurzfristig zu ergreifenden Maßnahmen, die u.a. auf die von der Regierung gesetzten Verordnungen referenzierten. Dem MCI war es im genannten Zeitraum jedoch wichtig, den Studierenden nach Möglichkeit Präsenzlehre anzubieten, was über Strecken in den beiden relevanten Semestern auch gelungen ist.

Dem MCI war es dabei wichtig, Lehrende und Studierende in Bezug auf die virtuelle Gestaltung des Studiums umfassend vorzubereiten und zu schulen. Rotierende Online-Schulungsprogramme für Lehrende, die Website Teach Online mit Video Tutorials sowie umfassende Anleitungen für Technologien und Software waren dabei zentrale Tools für die Lehre. Studierende erhielten ebenfalls umfassende Schulungen und Support. Gleichzeitig wurden Leitfäden und Anleitungen für Prüfungsformate (Open Book Exams etc.) erstellt und weiterentwickelt, um Lehrende parallel auch in diesen Settings unterstützen zu können.

In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass das MCI stark von der Expertise profitiert hat, welche durch die Online-Studiengänge seit 2014 aufgebaut wurde.



Nach einem weiteren akademischen Jahr der COVID-19-Pandemie lässt sich ein „Digitalisierungsschub“ in der hochschulischen Lehre feststellen, der sich auf die grundlegenden Ziele hinsichtlich der Digitalisierung der Hochschule positiv auswirkt und eine Bestätigung der bisherigen strategischen Ausrichtung darstellt.

Analog wurden die in Studium und Lehre gesetzten Maßnahmen auch für den Bereich der Administration für die dislozierte Arbeit umgesetzt (Remote Working, VPN Zugänge, Hardware und Kommunikationsplattformen).

Im Zusammenhang mit digitaler Lehre wurde im akademischen Jahr 2020/21 der Career Test von Universum<sup>1</sup>, dem globale Marktführer im Bereich Employer Branding und Talent Management, durchgeführt, der u.a. die Studierendenzufriedenheit erhebt. Neu in diesem Jahr war die Erhebung der Zufriedenheit mit Online-Lehre und den Career Services während COVID-19. In beiden Punkten wies das MCI überdurchschnittlich gute Bewertungen der Studierenden auf: die Zufriedenheit mit Online-Kursen während COVID-19 erreichte 7,7 Punkte, verglichen mit einem österreichweiten Durchschnitt von 6,8, während die Zufriedenheit mit den Career Services während COVID-19 7 Punkte erreichte, verglichen mit 6 Punkten in Österreich gesamt.

### 1.3 STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Unter Einbindung der wichtigsten Stakeholder wurden und werden am MCI Leitbild, Erfolgsfaktoren und Streckziele laufend weiterentwickelt. Diese stützen die Entscheidungsfindungen, haben Steuerfunktion und legen mit den identifizierten Prioritäten und Erfolgsfaktoren den Grundstein für die Positionierung des MCI. Für den Berichtszeitraum und die darauffolgenden Jahre wurden als strategische Prioritäten im Besonderen Digitalisierung & Online Angebote, Forschung & Entwicklung, Internationalisierung und Innovation definiert.

#### Leitbild

*Das MCI Management Center Innsbruck versteht sich als Unternehmerische Hochschule®. Wir befähigen motivierte Menschen zu hervorragenden Leistungen, bieten wissenschaftlich fundierte Lösungskompetenz und gestalten innovativen Know-how Transfer in einem starken internationalen Netzwerk.*

#### Unsere Erfolgsfaktoren

- Exzellente Leistungen in Lehre und Weiterbildung sichern unsere Position als eine der führenden Hochschulen im deutschsprachigen Raum
- Unsere Forschung & Entwicklung ist wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert
- Durch Internationalität generieren wir Know-how, Reputation und Mehrwert für unsere Kunden
- Unsere Kunden- & Serviceorientierung ist beispielgebend
- Die Marke MCI ist international renommiert und steht für Leistung, Professionalität und Kompetenz
- Durch professionelles Netzwerkmanagement schaffen wir Mehrwert für unsere Stakeholder
- Unsere Kultur lebt von gegenseitiger Wertschätzung, Diversity, dem Engagement unserer Mitarbeiter/innen, unternehmerischem Handeln und der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
- Hochwertige Infrastruktur schafft ein attraktives und stimulierendes Umfeld
- Laufende Innovation ist Grundlage unserer Marktposition und sichert unsere Wettbewerbsfähigkeit

In Zusammenhang mit der strategischen Ausrichtung konnten im Berichtszeitraum wichtige Schritte und Aktivitäten gesetzt werden, die vor dem Hintergrund zukünftiger hochschulischer Herausforderungen auch in Zukunft konsequent verfolgt werden:

---

<sup>1</sup> Universum ist ein weltweit agierendes Unternehmen mit Sitz in Schweden und führte die Untersuchung in Österreich von November 2020 bis April 2021 unter 11.010 Studierenden durch. Die Ergebnisse sind Teil des weltweit größten Karrieretests dieser Art unter mehr als 1 Million Studierenden und Young Professionals. 810 Umfrageteilnehmer/innen waren Studierende des MCI in Innsbruck.

- **Ausbau und Weiterentwicklung von Studiengängen:**
  - Akkreditierung des Bachelorstudiengangs „Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie“ mit Studienstart Herbst 2021.
  - Akkreditierung des dualen Bachelorstudiengangs „Smart Building Technologies“ mit Studienstart Herbst 2021.
- **Internationalisierung & Partnerschaften:**
  - MCI wurde Teil der „Europäischen Universität Ulysseus“, einer Hochschulallianz, bestehend aus den Universitäten Sevilla (Spanien), Genua (Italien), Cote d’Azur (Frankreich), der Technischen Universität Kosice (Slowakei), der Haaga-Helia University of Applied Sciences (Finnland) und der Unternehmerischen Hochschule® MCI. Die Europäische Universität Ulysseus mit offiziellem Start am 17. Dezember 2020 hat zum Ziel, die europäische Universität der Bürger der Zukunft zu werden, indem sie Mobilität, gemeinsame Abschlüsse, Unternehmenspraktika und die Durchführung von internationalen Forschungs- und Innovationsprojekten fördert.
- **Errichtung China Center:**
  - Im Mai 2021 erfolgte die Einrichtung des „China Centers“, um heimische Studierende mit einschlägigen Themen und Fragestellungen aktiv in Berührung zu bringen, Expertise bereitzustellen, Brücken zu bauen, die Vernetzung mit chinesischen Universitäten zu fördern und den wechselseitigen wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Austausch zu unterstützen.
- **Akkreditierungen & Auszeichnungen:**
  - Das MCI unterzog sich 2021 dem gesetzlich vorgeschriebenen Hochschulaudit (Institutional Audit) und ergänzend einer freiwillig durchgeführten Institutional Accreditation (Strategic Management). Als Akkreditierungsagentur fungierte die international tätige FIBAA – Foundation for International Business Administration Accreditation mit Sitz in Bonn und Zürich. Als Ergebnis wurde in beiden Verfahren das renommierte Premiumsiegel verliehen.
  - Ebenfalls 2021 unterzog sich das MCI der freiwilligen Akkreditierung „Excellence in Digital Education“, welches erfolgreich abgeschlossen wurde. Das Qualitätssiegel für Digital Excellence – verliehen von der Akkreditierungsagentur FIBAA Foundation for International Business Administration Accreditation – prüft insbesondere die Kriterien Digitalisierungsstrategie, Qualifizierung des Personals, technische Ausstattung, didaktisches Design und Qualitätssicherung.

## 1.4 ORGANISATIONSSTRUKTUR

Im Berichtszeitraum ergaben sich gegenüber dem im Jahr 2021 eingereichten Jahresbericht keine Änderungen in Hinblick auf die Organisationsstruktur der Hochschule.

# 2 **darstellung und analyse der entwicklungen der hochschule.**

## 2.1 STUDIEN UND LEHRE

Das bestehende Studienangebot wurde einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unterzogen. In Form von nicht bescheidrelevanten Änderungsanträgen wurden in einem systematischen Abstimmungs- und Genehmigungsprozess durch Kollegium und Geschäftsführung mehrfach Aktualisierungen der Studiengangscurricula vorgenommen. Im relevanten Berichtszeitraum wurden folgende Änderungen eingebracht und genehmigt:

STUDIENGANG	STG-ART	STG-FORM	EINGEBRACHT (KOLLEGIUM)	INKRAFT-TRETEN	KURZBESCHREIBUNG ÄNDERUNG
Mechatronik	BA	VZ/BB	24.11.2020	WS 2021/22	Ausgliederung des Studiengangs „Medizintechnik“ und Herausnahme der berufsbegleitenden Organisationsform
The European Master in Health Economics	MA	VZ	08.09.2020	WS 2021/22	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Joint first semester with all students starting the program in Bologna</li> <li>• Reduction from six to four specializations</li> <li>• Aligning the program with IHSM to provide joint learning opportunities and electives</li> </ul>
International Health & Social Management	MA	VZ	08.09.2020	WS 2021/22	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stronger focus on methods to strengthen the alignment of competences for students with diverse backgrounds</li> <li>• More emphasis on hard skills</li> <li>• More flexibility and customization</li> <li>• Introduction of an internship</li> </ul>
Wirtschaftsingenieurwesen	MA	BB	31.03.2021	WS 2021/22	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung des konsekutiven Charakters des Studiengangs (aufbauend auf den gleichlautenden Bachelor)</li> <li>• Höhere Vernetzung zwischen den Modulen (-&gt;systemisches Ganzes)</li> <li>• Überschaubare/angemessene Erhöhung des Online-Anteils inkl. Flipped Classroom, asynchrone Anteile</li> <li>• Ausbau des Wahlpflichtbereichs</li> </ul>
Entrepreneurship & Tourismus	MA	VZ	02.04.2021	WS 2021/22	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umbenennung der LV „FBM/Entrepreneurship Planspiel“ und Anpassung der SWS/ECTS</li> <li>• Reduzierung der SWS/ECTS der LV "Family Business Management"</li> <li>• Gewichtung der kommissionellen Abschlussprüfung mit 2 ECTS</li> </ul>
European Master in Health Economics & Management	MA	VZ	12.04.2021	WS 2021/22	Im Zuge der parallel an den drei Partneruniversitäten stattfindenden Akkreditierungsprozesse wurde einige kleine Anpassungen betreffend die Bezeichnungen von Lehrveranstaltungen sowie die Formulierung der Lernziele der vier Vertiefungen vorgenommen.
Mechatronik	BA	VZ	19.04.2021	WS 2023/24	Um die Auswahlmöglichkeiten für Studierende im Studienplan zu erhöhen, wird im 5. Semester ein Wahlmodul über 5 ECTS eingeführt.
Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement	BA	VZ	30.04.2021	WS 2021/22	Einführung eines Wahlmoduls im 5. Semester im Ausmaß von 10 ECTS
Business & Management	BA	VZ	17.05.2021	WS 2021/22	Änderungen der LV-Bezeichnungen sowie Verteilung der ECTS zweier Lehrveranstaltungen im 5. Semester; Inhalt und Position im Curriculum bleiben unverändert. Grund der Änderung ist die MCI-weite Einführung von studienübergreifenden Wahlmodulen.
Soziale Arbeit	BA	VZ	17.05.2021	WS 2021/22	MCI-weite Einführung von studienübergreifenden Wahlmodulen im 5. Semester. Änderung zweier Lehrveranstaltungen in Wahlmodule.

Digital Business & Software Engineering	BA	VZ	30.06.2021	WS 2021/22	<p>Änderungen im Curriculum zur Optimierung des Studienplans: Die Bezeichnung von 4 Modulen wird angepasst und 6 Modulbeschreibungen werden entsprechend den wissenschaftlichen Standards aktualisiert.</p> <p>MCI-weite Einführung von studiengangübergreifenden Wahlmodulen im 5. Semester und Umbenennung von 2 Lehrveranstaltungen.</p> <p>Mit Wintersemester 2021/22 adaptiert das MCI die in den Bachelor-Studiengängen bisher in Verwendung stehenden, standardisierten Testungen des Aufnahmeverfahrens mit dem Ziel diese disloziert durchführen zu können. Mit der dislozierten Durchführung wird auch die Gewichtung der Bestandteile des Aufnahmeverfahrens minimal angepasst: Die neue Formulierung im Antrag lautet wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werdegang/Bewerbung: Prozentuelle Gewichtung: 30 %</li> <li>• Schriftlicher Eignungstest: Prozentuelle Gewichtung: 20 %</li> <li>• Aufnahmegespräche: Prozentuelle Gewichtung: 50 %</li> </ul>
Management, Communication & IT	BA	VZ	01.07.2021	WS 2021/22	
Nonprofit,- Sozial- & Gesundheitsmanagement	BA	VZ	30.07.2021	WS 2021/22	
Wirtschaftsingenieurwesen	BA	VZ & BB	02.08.2021	WS 2021/22	
Soziale Arbeit	BA	VZ	03.08.2021	WS 2021/22	
Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie	BA	VZ	04.08.2021	WS 2021/22	
Management & Recht	BA	VZ	04.08.2021	WS 2021/22	
Bio- & Lebensmitteltechnologie	BA	VZ	10.08.2021	WS 2021/22	
Management, Communication & IT	BA	VZ	10.08.2021	WS 2021/22	
Digital Business & Software Engineering	BA	VZ	10.08.2021	WS 2021/22	
Unternehmensführung in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft	BA	VZ	11.08.2021	WS 2021/22	
Wirtschaft & Management	BA	VZ/BB	16.08.2021	WS 2021/22	
Mechatronik	BA	VZ	16.08.2021	WS 2021/22	
BWL online	BA	VZ/BB	24.08.2021	WS 2021/22	
Smart Building Technologies	BA	VZ dual	27.08.2021	WS 2021/22	
Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	BA	VZ/BB	27.08.2021	WS 2021/22	

Tabelle 2: Eingebrachte und genehmigte Änderungsanträge 2020/2021

### 2.1.1 Studienwerber/innen

Die Anzahl der Studienwerber/innen beträgt im Berichtszeitraum 2020/21 4.277 und übersteigt die Zahl der Studienanfänger/innen um das Dreifache. Das Verhältnis Studienwerber/innen zu Studienanfänger/innen betrug im Studienjahr 2020/21 3,1:1 und ist damit über die Jahre hinweg ungebrochen hoch.

#### Verhältnis Studienwerber/innen und Studienanfänger/innen gesamt

STUDIENGANGSART	2020/21		
	Studienwerber/innen	Studienanfänger/innen	Ratio
Bachelor	2.738	913	3,0
Master	1.539	455	3,4
<b>Gesamt</b>	<b>4.277</b>	<b>1.368</b>	<b>3,1</b>

Ratio = Verhältnis Studienwerber/innen – Studienanfänger/innen

Tabelle 3: Verhältnis Studienwerber/innen und Studienanfänger/innen

### 2.1.2 Studierende

Die Anzahl der Studierenden ist im Berichtszeitraum weiterhin angestiegen was u.a. auf den Vollausbau des Bachelor Studiengangs Digital Business & Software Engineering sowie dem neuen Masterstudium Medical Technologies zurückzuführen ist. Der Anteil der Studierenden mit internationalem Hintergrund beträgt im Berichtsjahr 2020/21 41,9 % und ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht angestiegen. Der Anteil der Studierenden in berufsbegleitenden Studiengängen beträgt im Jahr 2020/21 26,7 %.

#### Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft:

STUDIERENDE	STG-ART	2020/21	
		Anzahl	Anteil
Studierende nach Programm	Bachelor	2.465	70,4 %
	Master	1.034	29,6 %
Studierende nach Organisationsform	Berufsbegleitend	934	26,7 %
	Vollzeit	2.565	73,3 %
Studierende nach Geschlecht	männlich	1.764	50,4 %
	weiblich	1.735	49,6 %
Studierende nach Herkunft	Inland	2.034	58,1 %
	Ausland	1.465	41,9 %

Tabelle 4: Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft

### 2.1.3 Absolventinnen und Absolventen

Mit Ende des Studienjahrs 2020/21 verfügt das MCI insgesamt über 12.066 Absolventinnen und Absolventen aus Bachelor-, Master- und Diplom-Studiengängen (siehe Tabelle 5).

#### Anzahl Absolventinnen und Absolventen (Erhebungszeitraum 16.11.2020 – 15.11.2021)

STG-ART	2020/21	
	ABSOLVENT/INNEN 2020/21	ABSOLVENT/INNEN Σ

Bachelor	655	6.523
Master	426	3.445
Diplom	0	2.098
<b>GESAMT</b>	<b>1.081</b>	<b>12.066</b>

Abs. = Absolvent/inn/en,  $\Sigma$  = kumulierte Anzahl an Absolvent/inn/en über die Abschlussjahre hinweg

Tabelle 5: Anzahl Absolventinnen und Absolventen

Die für den Berichtszeitraum gültige Absolventinnen- und Absolventenbefragung stammt aus dem Jahr 2020 (das MCI führt alle drei Jahre umfassende Absolventen/innenanalysen durch), enthält die Einschätzung des Studiums im Nachhinein, die Erfüllung von Studienzielen, die Erreichung von Karrierezielen, Employability u.Ä. und richtete sich an Alumni der Bachelor- und Masterstudiengänge. Die Ergebnisse der Befragung zeichnen ein positives Bild, wie folgende Ergebnisse auszugswise belegen:

- Weiterempfehlung des MCI: 89,1 % der MCI Alumni würden das MCI „auf alle Fälle“ oder „weitestgehend“ weiterempfehlen.
- Gesamtbeurteilung des Studiums: 85,3 % der MCI Alumni vergeben ein „sehr gut“ bzw. ein „gut“ für das absolvierte MCI-Studium.
- Betreuung während des Studiums: 91,3 % aller Befragten bewerten die Betreuung während des Studiums mit „sehr gut“ bzw. „gut“.
- Karrierechancen nach dem Studium: Bereits zum Zeitpunkt des Studienabschlusses verfügen Bachelor Alumni über beeindruckende 2,4 Jobangebote und Master Alumni sogar über 2,7 Jobangebote.

## 2.2 ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Folgenden werden die allgemeine Ausrichtung sowie Ziele der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des MCI dargestellt. Die Entwicklung, die sich auf den **Berichtszeitraum** (2020/21) bezieht, wird an entsprechender Stelle in der Darstellung besonders herausgearbeitet.

### 2.2.1 Forschungsstrategie und Ausrichtung

Im Sinne der strategischen Ausrichtung und Positionierung der Unternehmerischen Hochschule® sind Forschung und Entwicklung am MCI wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert. In einem starken internationalen Netzwerk bietet das MCI durch Leistung, Professionalität und Kompetenz Mehrwert für seine Kunden und sichert durch exzellente Leistungen in Lehre und Weiterbildung seine Position im deutschsprachigen Raum.

Die Forschungsstrategie des MCI gliedert sich in folgende zwei Hauptdimensionen:

- Forschung und Entwicklung generiert unmittelbar einen Mehrwert für die Kunden. Forschung ist damit durchwegs angewandte, weniger grundlegende Forschung. Sie orientiert sich stark an den heterogenen Bedürfnissen der Zielgruppen. Diese strategische Richtung speist sich aus der sogenannten dritten Mission (Unterstützung von ökonomischer, sozialer oder technologischer Entwicklung des Hochschul Umfeldes) von Hochschulen.<sup>2</sup>
- Forschung und Entwicklung untermauert die fachliche Kompetenz der Forschenden und Lehrenden, die zu wissenschaftlich fundierter Lehre und Weiterbildung führt. Sie richtet sich folglich stark an den heterogenen Bedürfnissen des MCI-Angebots in Lehre und Weiterbildung aus. Diese strategische Richtung wird durch die sogenannte erste und zweite Mission (Lehre und Forschung) von Hochschulen getragen.

<sup>2</sup> Siehe zum Beispiel Youtie, J., & Shapira, P. (2008). Building an innovation hub: A case study of the transformation of university roles in regional technological and economic development. *Research Policy*, 37(8), 1188–1204. doi:10.1016/j.respol.2008.04.012

Die Implementierung der Forschungsstrategie wird durch die Etablierung von Forschungsschwerpunkten forciert. Der Auf- und Ausbau von Forschungsschwerpunkten zielt darauf ab,

- den Kompetenzaufbau und die Forschungsfähigkeit der Hochschule und der hier tätigen Mitarbeiter/innen in strategisch wichtig erachteten Themenfeldern zu fördern,
- interdisziplinäre Verknüpfungen und Synergien zwischen bestehenden Fachrichtungen, Themenfeldern und Organisationseinheiten zu erzeugen,
- Lehr- und Weiterbildungsinhalte – angepasst an aktuelle und relevante Fragestellungen sowie deren Problemlösungsstrategien – zu adaptieren,
- die inhaltliche Fokussierung von Forschung und Entwicklung zu unterstützen und als Nukleus für das organische Wachstum von Forschungsschwerpunkten zu wirken,
- die Entwicklung und Pflege von Beziehungen und Netzwerken mit Forschungseinrichtungen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken,
- das Einwerben von Drittmitteln zu erleichtern, zu fördern und zu verstetigen und die finanzielle Ausstattung der Hochschule zu verbessern,
- die Sichtbarkeit der Hochschule als Erzeugerin, Trägerin und Drehscheibe von Wissen, Kompetenzen und Know-how zu erhöhen,
- die längerfristige Kommerzialisierung von Know-how zu unterstützen,
- das Bekenntnis der Hochschule zu Forschung, Entwicklung und Know-how Transfer zu dokumentieren und nach innen und außen sichtbar zu machen,
- die strategische Entwicklung, Positionierung und Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule zu fördern und nachhaltiges Wachstum zu sichern.

Die Forschungsschwerpunkte am MCI gliedern sich 2020/21 wie folgt:

TECHNOLOGIE & LIFE SCIENCES	WIRTSCHAFT & GESELLSCHAFT
Electronics	Digitale Transformation
Energy & Process Technologies	Ethik, Recht & Informationsgesellschaft
Fluids & Mechanics	Familienunternehmen
Food Science & Biotechnology	Innovation, Entrepreneurship & Marketing
Health Tech	Innovation im Sozial- & Gesundheitswesen
Smart Production & Organization	Tourismus
Hochschule, Output & Wirkung	

Tabelle 6: Forschungsschwerpunkte

Die genannten Forschungsbereiche stellen sich dem aktuellen Kenntnisstand, und sind vor allem auf die interdisziplinäre Verschränkung bedacht, sodass ganzheitliche Lösungswege beschritten werden können. Dies wird im Schwerpunkt „Hochschule, Output & Wirkung“ aufgegriffen, welcher als eigener Schwerpunkt anzusehen ist, zugleich aber auch die Ergebnisse, Erkenntnisse und Wirkungsradien aller oben gelisteter Forschungsschwerpunkte zusammenfasst. Der Schwerpunkt fungiert als übergeordnetes Dach, welches die Wirkung der Hochschule nach außen sichtbar macht.

Zusätzlich zu den Forschungsschwerpunkten haben sich am MCI in den letzten Jahren sieben Forschungs- Transfer- bzw. Kompetenzzentren etabliert:

- Zentrum Familienunternehmen (ZFU): Familienunternehmen stellen einen signifikanten Anteil an der Wirtschaftskraft in den Volkswirtschaften im deutschsprachigen und internationalen Wirtschaftsraum dar. Das ZFU trägt seit 2016 durch Forschung, Lehre und Weiterbildung dazu bei, die Wirtschaftskraft dieser inhabergeführten Unternehmen nachhaltig zu sichern und weiter zu erhöhen. Dabei nimmt es die angesiedelten

Familienunternehmen als essenzielle Treiber der wirtschaftlichen Landschaft wahr und versteht sich als Kristallisationspunkt im Westen Österreichs. Im Bereich Forschung und Transfer werden in enger Zusammenarbeit mit Familienunternehmen praxisnahe Projekte realisiert und wissenschaftlich fundierte Ergebnisse in die Praxis umgelegt und implementiert. Der Fokus liegt hierbei im Bereich Betriebsnachfolge, Unternehmerfamilie, unternehmerisches Verhalten, Arbeitgebermarke sowie Organisationsentwicklung.

- Center for Social & Health Innovation: Das Center for Social & Health Innovation (CSHI) ist ein seit 2018 multidisziplinär ausgerichtetes Forschungszentrum, das sich mit aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Herausforderungen im Sozial- und Gesundheitswesen beschäftigt. Die Forschung zielt nicht nur darauf ab, den wissenschaftlichen Diskurs zu bereichern, sondern auch evidenzbasierte und handlungsorientierte Entscheidungsgrundlagen für Politik und Gesellschaft bereitzustellen. Der Fokus liegt auf methodenübergreifender Forschung in den Bereichen Public Health, soziale Integration und Teilhabe, sowie Verhaltensforschung, digitale Technologien und Kommunikation.
- Zentrum für Produktion, Robotik & Automatisierung: Die Industriellenvereinigung Tirol (IV Tirol) und die Unternehmerische Hochschule® (MCI) starteten 2018 gemeinsam ein Zentrum für Robotik, Produktion und Automatisierung. Das Zentrum dient als Service- und Anlaufstelle für Industriebetriebe und unterstützt diese bei der Implementierung von neuen Technologien. Der Fokus liegt dabei auf technikorientierten Innovationen, insbesondere der industriellen Robotik sowie der Automatisierung und maßgeschneiderten Schulungen in diesen florierenden Themenfeldern. Im Zuge der Erstellung des Webauftrittes des Zentrums wurde der Name leicht adaptiert auf „Zentrum für Produktion, Robotik & Automatisierung“.
- Jean Monnet Lehrstuhl: Benannt nach einem der Gründerväter der Europäischen Union (EU), Jean Monnet, unterstützt die EU im Rahmen ihres Erasmus+ Programms Aktivitäten im Bereich der EU-Integration. In diesem Zusammenhang hat die EU von September 2016 bis August 2019 einen Jean Monnet Lehrstuhl für europäische Integration und Ethik eingerichtet. Auf der Grundlage dieses früheren Lehrstuhls für Ethik hat die EU im September 2019 einen neuen Jean Monnet Lehrstuhl für EU-Werte und Digitalisierung eingerichtet, der von Erasmus+ cofinanziert wird. Aktivitäten im Rahmen des Lehrstuhls umfassen einschlägige Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekte, außercurriculare Workshops für alle MCI-Studierenden sowie Incoming Students. Darüber hinaus werden gemeinsame Projekte mit Schulen und im Rahmen der Erwachsenenbildung durchgeführt. Der Jean Monnet Lehrstuhl fügt sich nahtlos in die Mission der Unternehmerischen Hochschule® und ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft ein. Unter anderem ist das MCI seit 2011 Mitglied der globalen Initiative PRME (Principles for Responsible Management Education) der Vereinten Nationen.
- Digital Twin Lab: Das Digital Twin Lab unterstützt seit 2020 Tiroler Unternehmen dabei, Kompetenzen im Bereich der Gesamtmaschinensimulation auf- und auszubauen und somit Entwicklungsprozesse zu beschleunigen und effektiver zu gestalten. Das MCI bringt dabei seine anerkannte Expertise in Produktentwicklungsprozessen, insbesondere im Bereich Mechatronik und Automatisierung, ein. Derzeit sind die international erfolgreichen Unternehmen Liebherr und Prinoth im Digital Twin Lab beteiligt. Aufgrund der hohen wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Relevanz wird das Lab vom Land Tirol unterstützt.
- Digital Road Lab: Gemeinsam mit dem Weltmarktführer für Straßenmarkier- und Leitsysteme – der Swarco AG – wurde im Jahr 2019 der Start des Digital Road Labs begründet. Innerhalb dieses Forschungsverbunds, werden neue – v.a. digitale – Methoden und Machbarkeiten des Individualverkehrs betrachtet. Im Zentrum der Entwicklungen stehen neben optimierten Produktions- und Markiertechniken auch Technologien, welche das autonome Fahren in Zukunft unterstützen werden.
- Emerging Applications Lab: Das Emerging Applications Lab ist eine langjährige (Start 2017; aktuelle Förderperiode bis 2023), erfolgreiche Kooperation mit Infineon Österreich, im Rahmen dessen ein nachhaltiges Kooperationsmodell in Form eines anwendungsorientierten Kompetenzzentrums aufgebaut wurde. Es werden verschiedene Produktprototypen realisiert, die neue Märkte eröffnen sollen und Applikationen unter Einsatz und Anwendung von Infineon Produkten ermöglichen. Im Zentrum der Entwicklungen stehen neben Wireless Charging, Embedded Systems, Radar Technologies und die Entwicklung von Technologien in der Anwendung von autonomen Luftfahrttechnologien.
- China Center: Politische Entscheidungstragende in Europa benötigen Know-how über Chinas geplante Entwicklungen, um eigene Strategien und Maßnahmen klug zu setzen. Auch die Gesellschaft will China verstehen, um sich den globalen Herausforderungen wie einer Pandemiebekämpfung, den Folgen des Klimawandels und der digitalen Transformationen gemeinsam zu stellen. Das China Center am MCI, befasst sich seit 2021 aktiv mit den Chancen, Risiken und Herausforderungen und leitet hieraus fundierte Entscheidungen



und Maßnahmen ab. Das Ziel des China Center ist es, Brücken für wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Austausch zwischen Europa und China zu bauen. Das China Center bietet MCI-Studierenden und Führungskräften Expertise in Vorträgen, Seminaren, Studiengängen, Weiterbildungsprogrammen und unterschiedlichen Events. Ferner beabsichtigt das China Center am MCI praxisnahe Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu initiieren und damit auch vertieftes Know-how für den heimischen Standort in den Bereichen Wirtschaft und Gesellschaft bereitzustellen.

Bei den genannten Forschungs-, Transfer- und Kompetenzzentren handelt es sich um langfristige Forschungs-kooperationen, welche für das MCI von außerordentlicher strategischer Wichtigkeit sind. Das MCI verfolgt das Ziel eines nachhaltigen, regionalen, sozialen und wirtschaftlichen Outputs und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Region. Durch den kontinuierlichen und direkten Austausch mit Wirtschaft und Industrie, präsentieren die Forschungstätigkeiten nicht nur forschungsrelevante, sondern vor allem auch lösungsorientierte und anwendungsnahe Ergebnisse.

### **2.2.2 Zielerreichung und Qualitätssicherung von F&E**

Zur Sicherstellung der Relevanz und der Qualität der Forschung verfügt das MCI über ein systematisches Assessment der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, welches auf nationale und internationalen Standards baut. Dieses Assessment folgt einer Drei-Teilung (Ex-Ante-Assessment; Begleitung während der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bzw. -projekte; Ex-Post-Assessment), die aus der international üblichen Forschungs- und Innovationspolitik-Evaluation abgeleitet wurde. Eine zentrale Rolle dabei übernehmen die Schwerpunktleitungen, sowie die Leitung des Management- & Service Departments „Forschung & Entwicklung“ (F&E).

Das Ex-Ante-Assessment findet während der Antragstellung und der Projektkonzeption statt. In der Regel werden hier im Sinne einer Konzeptevaluation in internen Abstimmungen, Diskussionen und Feedbacks zwischen den MCI Forschenden und Lehrenden und den entsprechenden Schwerpunktleitungen die Inhalte der Forschungsvorhaben, die Herangehensweise, sowie die theoretische und konzeptionelle Fundierung an die Anforderungen und die Ausrichtung des Schwerpunktes angepasst. Im Mittelpunkt dieser Beurteilung stehen die finanzielle Machbarkeit (vor allem bei Teilfinanzierungen) oder die finanzielle Tragfähigkeit und die Überprüfung der geplanten Ressourcenallokation durch das Projektcontrolling des MCI und der Leitung F&E bzw. durch die Hochschulleitung. Dabei folgt das Ex-Ante Assessment stets einem vordefinierten, sowie abgebildeten Prozess (im Hochschulmanagementsystem), welcher ebenfalls eine Überprüfung der strategischen Passung, sowie der involvierten Risiken, inklusive einer Einschätzung zu etwaigen ethischen Fragestellungen (im Sinne eines ersten Ethical Clearance) in Zusammenhang mit dem Forschungsvorhaben berücksichtigt.

Begleitung während der Forschungs- und Entwicklungsprojekte: Während der Laufzeit wird das Forschungsvorhaben durch die zuständigen Management- & Service-Departments begleitet. Da es zum Kernaufgabenbereich der Schwerpunktleitungen gehört, angewandte F&E-Projekte bzw. Kooperationsvorhaben mit der Wirtschaft durchzuführen, liegt die Verantwortung der Begleitung bei den jeweiligen Schwerpunktleitungen bzw. den jeweils zuständigen Projektleitungen. Zusätzlich dazu begleitet das Department Forschung & Entwicklung und das Projektcontrolling alle Forschungsvorhaben von Beginn bis Ende mit Projektabrechnungen, Zwischenberichten, Remindern für die Kommunikation zwischen Auftraggeber und Projektteam, Beratung über Abrechnungsmöglichkeiten und -details etc., bei der Verbreitung von Forschungsergebnissen, PR-Aktivitäten sowie bei der administrativen Umsetzung des Forschungsprojektes. Wenn dienstjunge MCI Forschende und Lehrende Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durchführen, stehen ihnen in der Regel erfahrene Forscher/innen während des Vorhabens begleitend zur Seite.

Das Ex-Post-Assessment findet jährlich statt und evaluiert Forschungsaktivitäten im jeweiligen akademischen Jahr. Im Rahmen des Ex-Post-Assessments, sowie für eine nachhaltige Unterstützung von Forschungstätigkeiten und wissenschaftlichen Personal am MCI, wurde im Jahr 2019 die Richtlinie zur Förderung von Forschung, Entwicklung und wissenschaftlichem Personal am MCI (Kurz „Forschungsförderung“) eingeführt. Die Forschungsförderung ermöglicht das Mitwirken in Forschung und Entwicklung über die Zuordnung zu einem

Schwerpunkt, wodurch eine mögliche Freistellung der jeweiligen Personen von der Lehre über eine Anrechnung von SWS (Semesterwochenstunden), sowie einer Möglichkeit zur ortsunabhängigen Ausübung von Forschung (Faculty Days) gefördert wird. Anrechnungen richten sich nach der jeweiligen Forschungsleistung pro Jahr. Das Anrechnungssystem wurde als Pilotprogramm für die Kalenderjahre 2020 und 2021 auf Grundlage der Basisdaten aus den betreffenden Vorjahren eingeführt und anschließend evaluiert. Nach der positiven Evaluierung der Aktivitäten im Rahmen dieses umfassenden Pilotprojekts wurde eine Verlängerung fixiert.

Folgende Forschungsleistungen werden bei der Anrechnung im Rahmen des Ex-Post-Assessments berücksichtigt:

1. **Academic Impact:** dieser beschreibt das wissenschaftliche Publizieren in akademischen Fachgebieten (Journals, Konferenzen, Bücher, etc.). Die Projektergebnisse werden als Forschungsergebnisse publiziert oder auf Konferenzen und Workshops präsentiert. Der Publikation und der Präsentation geht in der Regel ein peer-review Prozess voraus. Präsentationen der Ergebnisse beim Projektauftraggeber stellen sicher, dass die Forschungsergebnisse nicht nur wissenschaftliche Qualität aufweisen, sondern auch in Übereinstimmung mit der Mission des MCI wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert sind. Im Zeitraum zwischen 2017 bis 2021 wurden insgesamt 5.603 Publikationen veröffentlicht, davon 2.014 peer-reviewed Journalbeiträge, und 1.556 Präsentationen bzw. Beiträge auf Konferenzen.
2. **Practical, Economic & Social Impact:** dieser beschreibt das Mitwirken in Forschungsprojekten. Als Forschungsprojekte zählen:
  - Projekte im Bereich Forschung und Entwicklung, welche eine Zuwendung von Drittmitteln mit einem MCI-Cash-Anteil in der Höhe von mindestens € 5.000,- aufweisen
  - Geförderte Projekte (regionale, nationale, internationale öffentliche Fördergeber: TWF, FFG, EU, etc.)
  - Direktbeauftragungen (durch regionale, nationale, internationale Organisationen: for-profit & not for-profit)
  - Von 2017 bis 2021 hat das MCI rund 460 Forschungsprojekte erfolgreich abgeschlossen. Wo immer möglich wird der gewerbliche Schutz der Forschungsergebnisse erwogen.

Das Monitoring des Forschungsoutputs der Faculty wird durch das Hochschulinformationssystem unterstützt. Die Mitarbeiter/innen können mit dem Hochschulinformationssystem sowohl Einzelleistungen als auch Gruppenleistungen dokumentieren und laufend abrufen.

## **2.3 LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL**

### **2.3.1 Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals**

Mitarbeiter/innen in Lehre, Forschung, Management und Verwaltung stellen einen wesentlichen Faktor zur Sicherung zukünftiger Erfolgspotenziale des MCI dar. Das Lehr- und Forschungspersonal des MCI setzt sich aus internen und externen Mitgliedern zusammen. Mitglieder der internen Faculty übernehmen gemäß Laufbahnmodell unterschiedliche Funktionen, Aufgaben und Tätigkeiten (z.B. Assistenz- bzw. Dissertationsstellen, Lecturers, Senior Lecturers, Associate und „Full“ Professuren (FH)). Zudem beschäftigt die Unternehmerische Hochschule® Projektmitarbeiter/innen, die primär im Rahmen von Forschungsprojekten tätig sind.

Zu den zentralen Aufgaben des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals zählen insbesondere die qualitätsorientierte Durchführung von Lehrveranstaltungen, Abhaltung von Prüfungen, Betreuung von Projekt-, Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten, die Durchführung anwendungsorientierter Forschungsarbeiten sowie die Mitwirkung an der Weiterentwicklung der Hochschule auf unterschiedlichsten Ebenen (z.B. Akkreditierungen, Assurance of Learning AoL, Projekte etc.).

Die substanzielle Einbindung externer Faculty ist nicht zuletzt im Gründungsauftrag, der inhaltlichen Ausrichtung sowie der strategischen Positionierung des MCI begründet und besitzt eine wichtige komplementäre Funktion zur internen Faculty. Über die Kernfunktionen in Lehre, Betreuung und Projekten hinaus erschließt externe Faculty ausgeprägte Netzwerke in Wissenschaft und Wirtschaft, was zahlreiche Möglichkeiten für internationale Kooperationen (Hochschulpartnerschaften etc.) sowie Fallstudien, Projekte und Praktika ermöglicht.

Dem Erfolgsfaktor Internationalität verpflichtet, legt das MCI vor allem auch Wert auf die Einbindung von internationaler Faculty, was folgender Tabelle zu entnehmen ist.

ZUSAMMENSETZUNG FACULTY (HEADCOUNT)	2020/21	
Faculty Inland	540	63,6 %
Faculty international	309	36,4 %

Tabelle 7: Zusammensetzung Faculty MCI-weit

Im Berichtsjahr 2020/21 wurden mehrere Positionen für hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal ausgeschrieben und erfolgreich besetzt:

- Dr. Yevgen Bogodistov, Department & Studiengänge Betriebswirtschaft online (BA) | Corporate Governance & Finance (MA)
- Assoz. FH-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Manuel Ferdik, Department & Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen (BA & MA)
- FH-Prof. Dr. Sabrina Schneider, Department & Studiengänge Wirtschaft & Management (BA) | International Business & Management (MA)
- Robert Koglek, MA MSc, Department & Studiengänge Soziale Arbeit (BA & MA)
- Silvia Öttl, PhD, Department & Studiengang Smart Building Technologies (BA)
- DSA Mag. Christina Lienhart, Department & Studiengänge Soziale Arbeit (BA & MA)
- Assoz. FH-Prof. Dr. Kristina Kleinlercher, Department & Studiengänge Wirtschaft & Management (BA) | International Business & Management (MA)

Maßnahmen zur Personalentwicklung inkl. Qualifizierung, Weiterbildung und Förderung werden zielgruppenspezifisch angeboten, regelmäßig evaluiert und kontinuierlich weiterentwickelt. Ausgewählte Module des Weiterbildungsangebots richten sich auch an die Mitglieder der externen Faculty. Schwerpunkte der Weiterbildungsaktivitäten bildeten im Berichtszeitraum vor allem Angebote im Bereich Digital Skills & eLearning.

### 2.3.2 Zusammensetzung der Studiengangsleitungen

Die Studiengangsleitungen im Berichtszeitraum 2020/21 setzen sich wie folgt zusammen:

NAME	STUDIENGANG
FH-Prof. Dr. Maria Rabl	Betriebswirtschaft online / Business Administration online (BA) Corporate Governance & Finance (MA)
FH-Prof. Dr. Christoph Griesbeck	Bio- & Lebensmitteltechnologie (BSc) Biotechnology (MSc)
FH-Prof. Dr. Peter Mirski	Digital Business & Software Engineering (BSc) Management, Communication & IT (BA) Management, Communication & IT (MA)
FH-Prof. Dr. Katrin Bach	Lebensmitteltechnologie & Ernährung (MSc)
FH-Prof. Dr. Ralf Geymayer	Management & Recht (BA) International Business & Law (MA)
DI Dr. Andreas Mehrle	Mechatronik (BSc) Mechatronik & Smart Technologies (MSc)

a.o. Univ.-Prof. MMag. Dr. Alexander Hörbst, Bakk.techn.	Medical Technologies (MSc)
FH-Prof. Dr. Siegfried Wach	Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement (BA) International Health & Social Management (MA) European Health Economics & Management (MA)
FH- Prof. Dr. Belachew Gebrewold	Soziale Arbeit (BA) Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management (MA)
FH-Prof. Mag. Hubert J. Siller	Tourismus- & Freizeitwirtschaft (BA) Entrepreneurship & Tourismus (MA)
FH-Prof. Dr. Werner Stadlmayr	Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik (BSc) Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik (MSc)
FH-Prof. Dipl.-Kfm. Bernd Kirschner	Wirtschaft & Management (BA) / Business & Management (BA) International Business & Management (MA)
FH-Prof. Dr.-Ing. Gerhard Hillmer	Wirtschaftsingenieurwesen (BSc) Wirtschaftsingenieurwesen (MSc)

Tabelle 8: Studiengangsleitungen Berichtszeitraum 2020/21

### 2.3.3 Zusammensetzung der Entwicklungsteams

Gemäß FHG § 8 (4) gehören dem Entwicklungsteam eines Studiengangs wissenschaftlich ausgewiesene Personen sowie Personen, die über den Nachweis einer Tätigkeit in einem für den Studiengang relevanten Berufsfeld verfügen, an, wobei diese z.T. in Folge im Studiengang Lehre übernehmen. Bei Ausscheiden eines entsprechenden Mitglieds ist dieses durch eine gleichwertig qualifizierte Person zu ersetzen. Die Dokumentation der Mitglieder der Entwicklungsteams erfolgt über die BIS-Meldung. Die im Berichtszeitraum ausgeschiedene Mitglieder der Entwicklungsteams wurden entsprechend der Qualifikationserfordernisse nachbesetzt und sind in den relevanten BIS-Meldungen berücksichtigt.

## 2.4 INTERNATIONALISIERUNG

Eine internationale Orientierung und Atmosphäre stellte seit jeher einen zentralen Erfolgsfaktor des MCI dar, um Know-how, Reputation und Mehrwert für alle relevanten Stakeholder zu generieren, was die Entwicklung von ausgewählten Kennzahlen über die letzten Jahre belegt.

Im Berichtszeitraum 2020/21 betrug der Anteil internationaler Studienwerber/innen bspw. 52,2 % und bleibt somit stabil auf hohem Niveau. Die Anzahl an Incoming-Studierenden lag mit 197 Studierenden aufgrund der unsicheren Situation und der Restriktionen im Zusammenhang mit COVID-19 unter dem gewohnt hohen Niveau. Die Anzahl der Outgoing-Studierenden verzeichnete mit 449 im Berichtszeitraum 2020/21 im Vergleich zum Vorjahr wieder einen leichten Anstieg. Der Anteil der internationalen Faculty beläuft sich auf 36,4 % und setzt so den Trend der letzten Jahre fort.

Folgende Maßnahmen der Internationalisierung für Studium und Lehre werden laufend – so auch im Jahr 2020/21 – getroffen:

- Internationale Ausrichtung der Curricula unter Berücksichtigung internationaler Entwicklungen, des internationalen Arbeitsmarkts, aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und internationaler Standards (akademische Inhalte, ECTS, Workload, Literatur, Diploma Supplement etc.)
- Erhalt, Pflege und laufender Ausbau eines attraktiven und umfassenden Netzwerks an Partnerhochschulen bestehend im Berichtszeitraum aus 306 Partneruniversitäten weltweit
- Auslandssemester in allen Bachelorstudiengängen oder internationales Semester an der Hochschule (in englischer Sprache, gemeinsam mit internationalen Gaststudierenden)
- Optionales Berufspraktikum im Ausland
- Optionales Auslandssemester in den Masterstudiengängen
- Umfassende Qualitätssicherung der Studienaufenthalte im Ausland durch Leitfäden, Prozessbeschreibungen, Learning Agreements, Erfahrungsberichte der Studierenden u.v.m.

- Optionale Doppeldiplomprogramme (Double Degree) in Bachelor- und Masterstudiengängen mit der Möglichkeit des Erwerbs mehrerer Abschlüsse
- Joint Study Program mit drei europäischen Universitäten (Bologna, Rotterdam, Oslo)
- Study Tours (Kurzprogramme) im Ausland (mit Lehrveranstaltungen an Gastinstitution, Expertendiskussionen und Firmenbesuchen)
- Arbeitssprache Englisch in zahlreichen Masterstudiengängen und ausgewählten Bachelorstudiengängen und damit verbunden hoher Anteil an internationalen Studierenden und internationaler Faculty
- Gastlektorinnen und -lektoren aus Partnerhochschulen oder anderen internationalen Hochschulen und Pflege internationaler Netzwerke im Rahmen von Lehr- und Forschungsprojekten in allen Studiengängen
- Aufnahme von Fulbright Professorinnen und Professoren an der Hochschule
- Hoher Anteil an hauptberuflich Lehrenden mit internationaler Lehr- und Forschungserfahrung/persönlicher Hintergrund
- Internationale Orientierung und hervorragende Englischkenntnisse fixe Bestandteile bei Berufungsverfahren der Faculty
- Möglichkeit zu Gastvorträgen und/oder Aufhalten an Partneruniversitäten für MCI Faculty
- Zusammenarbeit von Faculty und internationalen Partnern in Forschungsprojekten, Publikationen u.Ä.
- Teilnahme der Hochschule an wichtigen nationalen und internationalen Bildungsprogrammen, Hochschulnetzwerken und Stipendienprogrammen, um Studierenden Studien- und Praxisaufenthalte im Ausland zu ermöglichen (Erasmus+, Marshallplan Foundation Scholarships usw.).
- Internationale Akkreditierungen (AACSB, FIBAA, EHMA)
- Mitwirkung der Hochschule an der Europäischen Universität Ulysseus mit zahlreichen Möglichkeiten für Studierende und Lehrende (Schaffung eines gemeinsamen Campus für alle Hochschulangehörigen, in dem Mobilitätsaktivitäten, gemeinsame Studienprogramme und Forschungszentren realisiert und bespielt werden).

Das MCI bietet seinen Studierenden vielfältige Möglichkeiten, internationale Erfahrung zu sammeln, wobei der Schwerpunkt auf der Förderung von physischer Mobilität liegt. Ergänzend wurden dazu in den letzten Jahren Formate virtueller Mobilität entwickelt, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen und aufgrund der COVID-19 Pandemie, des Nachhaltigkeitsgedankens, der Erfordernisse des aktuellen Erasmus+ Programmes u.Ä. aus dem Mobilitätsportfolio nicht mehr wegzudenken sind. Grundsätzlich können und sollen auch nichtmobile Studierende internationale Kontakte und Kompetenz aufbauen, was etwa durch gemeinsame Lehrveranstaltungen mit ausländischen Studierenden, Tutorentätigkeit für Gaststudierende, international gestaltete Curricula, internationale Lehrende und Gastlektorinnen und -lektoren, englischsprachige Lehrveranstaltungen und durch einschlägige Kursangebote (Interkulturelle Kommunikation o.Ä.) sowie Badges (International Career Skills) erreicht wird.

Die Studienpläne des MCI sehen internationale Mobilitätsphasen in Form von Auslandssemestern, Doppeldiplomprogrammen, Berufspraktika im Ausland oder vom MCI entwickelten Kurzprogrammen im Ausland vor. Um Studierende bei der Organisation dieser Mobilitätsphasen zu unterstützen, unterhält das MCI ein attraktives und umfassendes Netzwerk an Partneruniversitäten weltweit. Die seit 2016 bestehende AACSB Akkreditierung wirkt sich zudem positiv auf den Ausbau und die Optimierung des Partnernetzwerks aus. In der Regel bestehen mit diesen Partneruniversitäten Kooperationsverträge, die die gegenseitige Anrechnung von Studienleistungen erleichtern und meist die Erlassung der Studiengebühren an der jeweiligen Gastinstitution vorsehen. Mit einer Reihe von Partnerhochschulen existieren darüber hinaus Doppeldiplomabkommen (Double Degrees), die MCI-Studierenden den Erwerb des akademischen Abschlusses der Partneruni zusätzlich zum MCI-Abschluss ermöglichen. Im Bereich International Health & Social Management besteht überdies ein Joint Degree Program mit den Universitäten Rotterdam, Oslo und Bologna.

Immer mehr Studierende nutzen die Gelegenheit, Praxiserfahrung außerhalb Österreichs zu sammeln. Studierende erfahren dabei unter anderem Unterstützung durch das Career Center, das Informationen zum Bewerben im Ausland anbietet und zahlreiche internationale Stellenanzeigen online stellt. Die Anzahl der geförderten Erasmus+ Auslandspraktika, die durch das International Relations Office abgewickelt werden, nimmt ebenfalls zu. Im Studienjahr 2020/21 wurden trotz COVID Restriktionen 31,5 % der Pflichtpraktika im Ausland absolviert und konnten zum Teil auch durch Erasmus+ Stipendien gefördert werden.

Das International Relations Office steht interessierten Studierenden bei der Vorbereitung und Abwicklung des Auslandsaufenthaltes zur Seite (Informationsveranstaltungen, Nominierung bei Partnerunis, Abklärung der Kompatibilität der Lehrveranstaltungen usw.). Das MCI nimmt außerdem an sämtlichen wichtigen nationalen und internationalen Bildungsprogrammen, Hochschulnetzwerken und Stipendienprogrammen teil, um seinen Studierenden Studien- und Praxisaufenthalte im Ausland zu ermöglichen (Erasmus+, Erasmus Mundus, Jean Monnet, Ceepus, Marshallplan Foundation Scholarships, Ernst Mach Stipendien, Fulbright Program, Afrika Uninet, Eurasia Pacific Uninet, usw.).

Für EU-Drittstaatenbewerber/innen besteht die Möglichkeit, ein MCI-Stipendium zur teilweisen Deckung des Studienbeitrages zu erhalten. Das Ernst-Mach-Stipendium des BMBWF steht ebenfalls für EU-Drittstaaten-Studierende offen. Internationale Austauschstudierende evaluieren ihren Studienaufenthalt am MCI mittels eines Online-Fragebogens, der im Hochschulinformationssystem bei dem entsprechenden Studierenden bzw. der Partneruniversität elektronisch abrufbar ist. Von externen Akkreditierungsagenturen wie z.B. THE-ICE durchgeführte Umfragen unter Austauschstudierenden belegen, dass Gaststudierende mit ihrem Studium am MCI überdurchschnittlich zufrieden sind. Internationale reguläre Studierende evaluieren ihr Studium im Rahmen der vorgesehenen Qualitätssicherungsprozesse der Studiengänge (Semesterfeedbacks, Lehrveranstaltungsevaluationen).

Seit 2020 ist das MCI Teil der Europäischen Universität Ulysseus, einer von 41 von der Europäischen Kommission geförderten Hochschulallianzen. Die europäische Universität Ulysseus besteht aus den Universitäten Sevilla (Spanien), Genua (Italien), Cote d'Azur (Frankreich); der Technischen Universität Kosice (Slowakei), dem MCI | Die Unternehmerische Hochschule® (Österreich) und der Haaga-Helia University of Applied Sciences (Finnland) und setzt sich zum Ziel, die europäische Universität für die Bürger/innen der Zukunft zu werden, indem sie Mobilität, gemeinsame Abschlüsse, Unternehmenspraktika und die Durchführung von hochwirksamen internationalen Forschungs- und Innovationsprojekten fördert. Die Europäische Universität Ulysseus begann ihre Arbeit offiziell am 17. Dezember 2020 mit einer Auftaktsitzung.

Studierenden und Lehrenden des MCI eröffnen sich durch die Beteiligung an der Europäischen Universität noch bessere Möglichkeiten, um sich im europäischen Raum zu vernetzen, Erfahrungen im Ausland zu sammeln und an interdisziplinären Forschungsprojekten teilzunehmen. Die Bewegungsfreiheit zwischen den teilnehmenden Universitäten und Hochschulen dieses territorialen und digitalen Ökosystems wird das europäische Verständnis der Studierenden maßgeblich unterstützen und fördern. Am MCI in Innsbruck befindet sich das Ulysseus Joint International Center, welches die Umsetzung nahtloser, innovativer und flexibler Mobilitätsformen sowie die Initiierung von Erasmus+ und Horizon Europe Anträgen vorantreibt. Außerdem ist hier einer der sechs Innovation Hubs, Lebensmittel, Biotechnologie & Kreislaufwirtschaft, angesiedelt. Weiters hat sich das MCI zum Ziel gesetzt, die Entwicklung der Trainingsprogramme für nicht-akademisches Personal voranzutreiben und die gemeinsame langfristige Vision für Forschung und Innovation zu verstärken, um eine systemische, strukturelle und nachhaltige Wirkung auf allen Ebenen der beteiligten Institutionen zu erzielen.

Um die heimischen Studierenden mit einschlägigen Themen und Fragestellungen aktiv in Berührung zu bringen, Expertise bereitzustellen, Brücken zu bauen, die Vernetzung mit renommierten chinesischen Universitäten zu fördern und den wechselseitigen wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Austausch zu unterstützen, hat sich das MCI im Frühjahr 2021 entschlossen ein Kompetenzzentrum China Center einzurichten.

Als Leiterin des neuen China Centers konnte Frau Dr. Wei Manske-Wang gewonnen werden, die im Herbst 2020 als Professorin für International Business an die Unternehmerische Hochschule® berufen wurde. Dr. Wei Manske-Wang ist gebürtige Chinesin, war jahrzehntlang als erfolgreiche Managerin im deutschsprachigen Raum tätig und ist ausgewiesene Expertin in Lehre, Forschung und Praxis zum Thema Internationales und Interkulturelles Management mit besonderem Fokus auf Asien. Das China Center bietet MCI-Studierenden und Lehrenden maßgeschneiderte Expertise in Vorträgen, Seminaren und unterschiedlichen Events (z.B. MCI Live-talks, China Talks) an. Ferner beabsichtigt das China Center am MCI praxisnahe Forschungsprojekte zu initiieren, international zu vernetzen und damit auch vertieftes Know-how für den heimischen Standort in den Bereichen Wirtschaft und Gesellschaft bereitzustellen.

## 2.5 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

### 2.5.1 Kooperationen, Netzwerke und Mitgliedschaften

Auf institutioneller Ebene ist die Unternehmerische Hochschule® Mitglied in zahlreichen akademischen Organisationen und Einrichtungen. Auf nationaler Ebene bestehen enge Kontakte mit österreichischen Universitäten und Hochschulen, dem österreichischen Wissenschaftsministerium, dem Österreichischen Austauschdienst (ÖAD), der österreichischen Fulbright Kommission und anderen Akteurinnen und Akteuren der österreichischen Hochschullandschaft. Das MCI ist zudem im Präsidium, im Vorstand, in Generalversammlung und in unterschiedlichen Ausschüssen bzw. Arbeitskreisen der Österreichischen Fachhochschulkonferenz (FHK) aktiv und über diese in der Österreichischen Hochschulkonferenz vertreten.

Im Hinblick auf den effizienten Einsatz von Ressourcen und die Realisierung gemeinsamer Zielsetzungen kommt dem synergetischen Zusammenwirken von akademischen Einrichtungen am Hochschulstandort Innsbruck-Tirol besondere Bedeutung zu. Vor diesem Hintergrund wurde seit Gründung der Hochschule eine möglichst enge Zusammenarbeit mit den am gleichen Standort wirkenden Bildungs- und Hochschuleinrichtungen aktiv angestrebt. Die Unternehmerische Hochschule® ist (Gründungs-)Mitglied der Tiroler Hochschulkonferenz, die das Ziel verfolgt, den Forschungs- und Wissenschaftsstandort Tirol international zu positionieren und Synergien zwischen den Hochschulen zu heben. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die bereits genannten engen institutionellen Verschränkungen mit den Universitäten am Standort (LFUI, MUI). Netzwerkaktivitäten bzw. Kooperationen bestehen dabei vor allem in den Bereichen Lehre, Forschung, Digitalisierung, Online, Doktorat, Infrastruktur, Health & Life Science Cluster.

Im Berichtszeitraum 2020/21 bestehen mit der Universität Innsbruck, der Medizinischen Universität Innsbruck und weiteren Universitäten im In- und Ausland Doktoratskooperationen, welche wissenschaftlichem Nachwuchs der Unternehmerischen Hochschule® die Erlangung einer Promotion, die Verfolgung einer Karriere im akademischen Umfeld oder im Bereich forschungsintensiver und innovationsgetriebener Unternehmen, begleitend zu ihrer Forschungstätigkeit am MCI oder bei mit dem MCI in Verbindung stehenden Einrichtungen ermöglichen. Vor allem aber fördern die gemeinsamen Anstrengungen im Doktoratsbereich den Forschungoutput und die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule sowie jene der beteiligten Universitäten, Unternehmungen und des Hochschulstandorts. Mit dem „Executive PhD Program in Management“ in Kooperation mit der Universität Antwerpen und der Antwerp Management School bietet das MCI im Beruf stehenden Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern ein international ausgerichtetes Doktoratsprogramm.

Neben bilateralen Vereinbarungen mit Partneruniversitäten (siehe 2.5.2) bieten internationale Hochschulvereinigungen gute Möglichkeiten, sich zu vernetzen und international präsent zu sein. Das MCI ist über Mitgliedschaften und weiterführende Aktivitäten mit internationalen Einrichtungen vernetzt (Auszug): EFMD European Foundation for Management Development, AACSB International – Association to Advance Collegiate Schools of Business, BGA (AMBA), PRME Principles for Responsible Management Education, UN Global Compact, IAU International Association of Universities, IAUP International Association of University Presidents, Eurasia-Pacific Uninet u.v.m.

Seit 2016 ist das MCI Mitglied in der Europäischen Hochschulvereinigung EUA (European University Association). EUA ist die Vertretungsorganisation für Universitäten und nationale Rektorenkonferenzen in 47 Ländern Europas und spielt eine zentrale Rolle im Rahmen des Bologna-Prozesses sowie bei der Mitbestimmung von EU-Maßnahmen bezüglich Hochschulbildung, Forschung und Innovation.

Neben den institutionellen Mitgliedschaften der Hochschule sind Entscheidungsträger/innen des MCI auf vielfältige Weise als Mitglieder, Expertinnen und Experten bzw. Gutachter/innen in Einrichtungen und Verbänden tätig.

Zahlreiche Partnerschaften und Kooperationen mit Unternehmen unterstreichen nicht nur die unternehmerische Ausrichtung, sondern auch die ausgeprägte Netzwerkorientierung der Hochschule. Studiengänge in Vollzeit-, berufsbegleitendem und/oder Online-Format sowie die Weiterbildungsaktivitäten eröffnen dem MCI und

Unternehmen im Sinne des „Win-win“-Gedankens gemeinsame Aktivitäten und nutzenstiftende Interaktionen (Berufspraktika, Lehraufträge, Forschungsprojekte, Projektarbeiten, Abschlussarbeiten, Dienstnehmer/innen als Studierende in berufsbegleitenden Programmen, Recruiting / Berufseinstieg, Teilnahme an Aufnahmeverfahren, Seminare, Zertifikats-Lehrgänge, Qualifizierungsverbünde, Executive Master-Studiengänge, maßgeschneiderte Firmenschulungen etc.).

Mit über 500 Unternehmenspraktika im In- und Ausland, 65 Premium Career Partnerinnen/Partnern und zahlreichen Unternehmen aus dem In- und Ausland, die im Bereich der Weiterbildung und Forschung auf das MCI zählen, wird eine wichtige Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft geschlagen mit positiven Effekten auf die Employability der Studierenden, Karriereentwicklung der Alumni und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

### 2.5.2 Entwicklung der Kooperationen mit hochschulischen Partnern

Im Berichtszeitraum 2020/21 bestehen Vertragsbeziehungen mit 306 Partnerhochschulen. Die Verteilung der Partnerhochschulen auf Erasmus und Non-Erasmus ist folgender Abbildung 2 zu entnehmen:

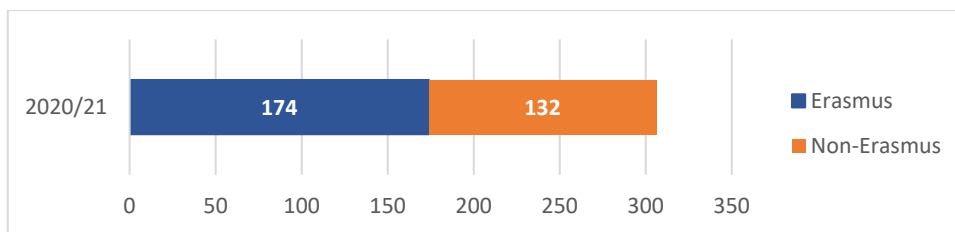


Abbildung 2: Partnerhochschulen

Die kontinuierliche Zunahme an Partnerhochschulen geht analog mit dem Ausbau des Studienangebots am MCI einher und trägt der Einrichtung neuer Studiengänge und der damit verbundenen Anforderung, Auslandsstudienplätze für Studierende zur Verfügung zu stellen, Rechnung.

Bei der **Auswahl der Partnerinstitutionen** spielen insbesondere akademische Qualität und Reputation der Hochschule (internationale Akkreditierungen, Rankings), inhaltliche Kompatibilität der Lehrveranstaltungen, Unterrichtssprache, Semesterzeiten, Destination, Sicherheitsaspekte / politische Lage eine wichtige Rolle. Evaluation und Optimierung des Partnernetzwerkes erfolgt laufend.

Kooperationsvereinbarungen mit ausländischen Partnerhochschulen sind im Rahmen des europäischen Erasmus-Programms in der Regel standardisierte Bilateral Agreements, andernfalls individuell ausgestaltete Vereinbarungen, die verschiedenste Aktivitäten wie Studierenden- und/oder Lehrendenmobilität, maßgeschneiderte Kurzprogramme, gemeinsame Studienprogramme oder Projekte umfassen können. Besonderen Stellenwert nehmen Vereinbarungen ein, die den Erwerb von **Double/Multiple oder Joint Degrees** vorsehen. Im Berichtszeitraum bestehen folgende derartige Vereinbarungen:

#### Double / Multiple Degree Abkommen:

HOCHSCHULE	STUDIENGANG	SEIT
University of Economics Prague	MA International Health & Social Management	2009
Università Carlo Cattaneo – LIUC	Alle Master-Studiengänge	2010
Napier University Edinburgh	MA Entrepreneurship & Tourism, MA Strategic Management & Law	2011
University of Nebraska at Omaha	MA Management, Communication & IT	2012
Pôle universitaire Léonard de Vinci	MSc Mechanical Engineering-Mechatronics	2014



Appalachian State University	MSc Mechatronik & Smart Technologies	2014
Centria University of Applied Sciences	BSc Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	2016
University of Economics Prague	MA International Business & Management	2017
Università degli Studi di Genova	MSc Environmental, Process & Energy Engineering	2018
Luiss – Università Guido Carli	MA Entrepreneurship & Tourism	2020
Haaga-Helia University of Applied Sciences	BA Business & Management	2021
National Kaoshiung University of Science and Technology	MA International Business & Law	2021
NEOMA Business School	MA International Business & Law	2021

Tabelle 9: Übersicht über Double/Multiple Degree Abkommen

Eine Joint Degree Vereinbarung besteht mit den Universitäten Oslo, Rotterdam und Bologna im Rahmen des Studiengangs International Health & Social Management. Der Erasmus Mundus Masterstudiengang „European Health Economics & Management“ ist ein einzigartiges Programm, welches Studierende auf eine internationale Karriere im Gesundheitssektor vorbereitet und seit 2015/16 durchgeführt wird. (Weitere Informationen: [www.eu-hem.eu](http://www.eu-hem.eu)).

Seit Juli 2020 bildet das MCI mit der Universidad de Sevilla (Spanien), Université Côte d’Azur (Frankreich), Università degli Studi di Genova (Italien), der Technischen Universität Kosice (Slowakei) und der Haaga-Helia Hochschule in Helsinki (Finnland) die Europäische Universität Ulysseus. In sechs Innovation Hubs zu den Themen Gesundes Altern, Energie, Transport und Mobilität, Tourismus, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Lebensmitteltechnologie wird zu aktuellen globalen Problemen geforscht und an der Entwicklung gemeinsamer Studienprogramme gearbeitet. (Weitere Informationen: <https://ulyseus.eu/?lang=de>).

Das MCI nimmt laufend an europäischen Bildungsprojekten teil, wie z.B. an dem Erasmus+ Capacity Building Projekt WILLIAM. WILLIAM ist ein von der Europäischen Kommission finanziertes, dreijähriges Projekt, mit dem Ziel, die Internationalisierungsprozesse an israelischen Universitäten voranzutreiben. Das International Relations Office des MCI unterstützt im Rahmen des Projektes die israelischen Universitäten bei der Entwicklung von Internationalisierungsstrategien.

### 2.5.3 Analyse und Entwicklung im Bereich der Mobilität der Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Das Interesse der MCI-Studierenden an den vielfältigen Mobilitäts-Angeboten war trotz COVID-19 sehr groß, wie die Zahlen für das Studienjahr 2020/21 belegen. Der Rückgang im Verhältnis zu den Vorjahren betraf vor allem Non-Erasmus Destinationen, was der Pandemie-Situation geschuldet ist. Insgesamt 449 Studierende aus Bachelor- und Masterstudiengängen absolvierten ein Semester, ein Kurzprogramm (2 Wochen für Studierende der berufsbegleitenden Organisationsform) oder Praktika im Ausland (siehe Tabelle 12). Die Zahl der **Outgoing-Studierenden** entwickelt sich seit Jahren allgemein positiv und es ist ungebrochen hohes Interesse an einem Auslandsstudium festzustellen.

OUTGOINGS <sup>3</sup>	2020/21
Anzahl Outgoings Bachelor (inkl. Kurzprogramme, Praktika)	406
<i>Bachelor Erasmus</i>	195
<i>Bachelor Non-Erasmus</i>	211

<sup>3</sup> Daten der Stichtage BIS Meldung 15.11.2020 und 15.04.2021 erhoben und addiert, ausgewertet nach Anzahl der Personen, inklusive Praktikumsaufenthalte im Ausland

<b>Anzahl Outgoings Master</b>	<b>43</b>
<i>Master Erasmus</i>	32
<i>Master Non-Erasmus</i>	11
<b>Anzahl Outgoings gesamt</b>	<b>449</b>

Tabelle 10: Outgoing-Studierende nach Studienart

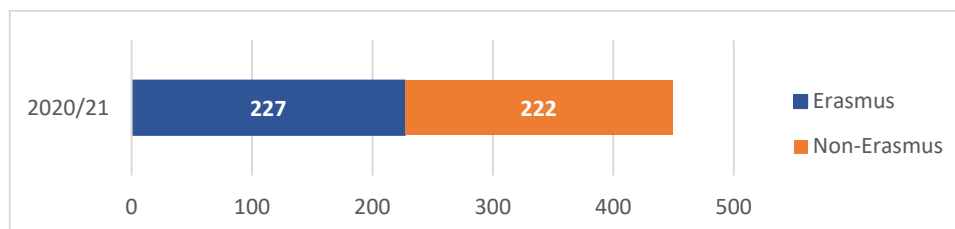


Abbildung 3: Anzahl der Outgoings

Die Zahl der **internationalen Gaststudierenden (Incomings)** hat im Jahr 2020/21 aufgrund von COVID-19 einen Rückgang erlebt. Die allgemein hohe Anfrage der letzten Jahre bestätigt allerdings die Wahl qualifizierter Partneruniversitäten, das umfassende Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen und die Betreuungsqualität des MCI.

<b>INCOMINGS<sup>4</sup></b>	<b>2020/21</b>
<b>Anzahl Incomings Bachelor</b>	<b>125</b>
<i>Bachelor Erasmus</i>	114
<i>Bachelor Non-Erasmus</i>	11
<b>Anzahl Incomings Master</b>	<b>72</b>
<i>Master Erasmus</i>	68
<i>Master Non-Erasmus</i>	4
<b>Anzahl Incomings gesamt</b>	<b>197</b>

Tabelle 11: Incoming-Studierende nach Studienart

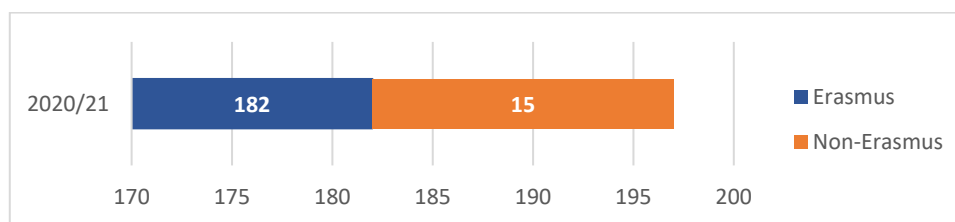


Abbildung 4: Incoming-Studierende

Qualitätssicherung spielt auch bei Mobilitätsprogrammen eine große Rolle. Der Erfolg eines Studienaufenthaltes im Ausland hängt maßgeblich von der akademischen und organisatorischen Betreuung an der Heimat- und Gastinstitution ab. Die Sicherung einer individuellen Beratung und Betreuung der an Mobilitätsmaßnahmen beteiligten Studierenden, die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen für mobile Studierende und Leh-

<sup>4</sup> Daten der Stichtage BIS Meldung 15.11.2020 und 15.04.2021 erhoben und addiert

rende (Unterbringung, soziale Integration) und die sorgfältige Auswahl an geeigneten Partnerinstitutionen stehen im Vordergrund. Geeignete elektronisch unterstützte Prozesse fördern die Einhaltung von Qualitätsstandards.

Das **Lehr- und Forschungspersonal des MCI** nimmt regulär in unterschiedlichsten Formen Verpflichtungen im Ausland wahr (Konferenzen, Lehraufträge, Forschungskooperationen etc.). Im **Berichtszeitraum 2020/21** gab es keine Staff Mobilities.

### **3 darstellung und analyse von maßnahmen zur gleichstellung der geschlechter.**

#### **3.1 MASSNAHMEN ZUR DIVERSITY UND GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER**

Die Unternehmerische Hochschule<sup>®</sup> bekennt sich vollumfänglich zu Chancengleichheit und verfolgt das Ziel, den angeführten Personengruppen gleiche Möglichkeiten zu bieten – unabhängig von Geschlecht, Alter, Religionszugehörigkeit, möglichen Beeinträchtigungen, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Weltanschauung und gesellschaftlichem Hintergrund. Wichtige Zielsetzungen sind dabei die Vermeidung unmittelbarer und mittelbarer Diskriminierung aufgrund Zugehörigkeit zu einer der vorgenannten Personengruppen, die Verankerung eines konsequenten Diversity Managements in den einschlägigen Handlungsfeldern der Hochschule und die aktive Förderung von Frauen. Letzteres betrifft in besonderer Weise die thematischen Schwerpunkte und Fächer MINT & Digitalisierung.

Das MCI orientiert sich bei der Erfüllung seiner Aufgaben sowie der Maßnahmenentwicklung und -umsetzung in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Frauenförderung an den rechtlichen Grundlagen der österreichischen Bundesverfassung, dem österreichischen Gleichbehandlungsgesetz (GBIG GBBI. I Nr. 7/2011 idgF) sowie den Bestimmungen des österreichischen Fachhochschulgesetzes (FHG idgF) und bekennt sich zur laufenden Überprüfung und Weiterentwicklung von Strukturen, Prozessen und Maßnahmen.

Die Hochschule hat neben der Verschriftlichung und Kommunikation von Leitsätzen und Zielsetzungen umfassende organisationale Strukturen implementiert und zielgerichtete Maßnahmen zur Förderung von Diversity entlang der Bildungskette gesetzt:

- Verankerung von „Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern und Bestimmungen zur Frauenförderung gem. §10 Abs 3 Z10 FHG“ als Teil der Satzung des MCI-Hochschulkollegiums
- Einrichtung einer regelmäßig zusammentretenden Arbeitsgruppe für Gleichstellung, Diversity & Frauenförderung an der Schnittstelle von Hochschulkollegium und Rektorat und Geschäftsführung
- Verankerung eines/einer Gleichstellungsbeauftragten als Anlauf- und Beratungsstelle
- Laufende Analyse der unterschiedlichen Zielgruppen in Bezug auf Geschlecht, Herkunft, Vorbildung etc. sowie Empfehlungen an die Führungskräfte sowie Abstimmung, Ableitung und Implementierung von Maßnahmen
- Implementierung einer Code of Conduct welcher sich an alle Hochschulangehörigen richtet (Team & Faculty, Studierende). Zielsetzung des Code of Conduct ist es, einen gemeinsamen Rahmen für das Verhalten festzulegen. Der Code of Conduct orientiert sich an den im Mission Statement definierten Zielsetzungen, Werten und Erfolgsfaktoren. Respekt, Verantwortung, Engagement und Commitment sowie Kommunikation und Miteinander sind dabei wichtige Prinzipien. ([www.mci.edu/code-of-conduct](http://www.mci.edu/code-of-conduct))
- Einbindung der Gleichstellungsbeauftragten in alle Bewerbungs- und Berufungsverfahren
- Einrichtung einer Task Force „Frauen in die Technik“, die sich in regelmäßigen Abständen trifft und Aktivitäten plant, implementiert und evaluiert
- Gewährleistung einer Ausgewogenheit in der Zusammensetzung von Kommissionen (z.B. Aufnahmekommissionen, Bewerbungs- und Berufungsverfahren, Prüfungskommissionen) sowie Einbindung des/der Gleichstellungsbeauftragten in sämtliche Bewerbungs- und Berufungsverfahren

- Implementierung eines Leitfadens für gendergerechte Sprache für Angehörige des MCI
- Entwicklung und Umsetzung zielgerichteter kommunikativer Strategien und Maßnahmen (Zielgruppenansprache, Kommunikationskanäle, Medien, Bilder, Texte, Schulbesuche, Studentinnen als Role Models etc.) mit dem Ziel der Motivierung, Aktivierung und Gewinnung von Frauen für Studiengänge und Berufsfelder im Bereich MINT & Digitalisierung (z.B. Studienangebote, Stelleninserate etc.)
- Einsatz von Testimonials, Success Stories und Videos von Studentinnen, Professorinnen, Absolventinnen und weiblichen Führungskräften im Bereich MINT & Digitalisierung in unterschiedlichen Formaten und Social Media-Kanälen (Website, Social Media, Distinguished Guests etc.)
- Beteiligung am „Girls' Day“, einer gemeinsam mit Land Tirol organisierten Initiative zur Sichtbarmachung von technischen und naturwissenschaftlichen Studien- und Berufsfeldern
- Maßnahmen wie Brückenkurse, Tutorials, Blended Learning etc. zur Verringerung des Drop-Outs von in Studiengängen mit Schwerpunkt MINT/Digitalisierung
- Modul „Interkulturelle Kompetenz & Diversity“ als Bestandteil der umfassenden Weiterbildung für Mitarbeiter/innen
- Angebote im Bereich PRME, Responsible Management, Intercultural Skills, Ethics u.Ä. für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter/innen
- Mitwirkung des MCI in der in der Arbeitsgruppe des Workpackages „Equality, Diversity, Inclusion“ im Zuge der Europäischen Universität Ulysseus
- Einbindung des MCI in die Ringvorlesung „Gender Medizin“ an der Medizinischen Universität Innsbruck mit Möglichkeit zur Teilnahme von MCI-Studierenden
- Organisation von Weiterbildungsangeboten zur Förderung der Karriereentwicklung von Frauen (z.B. Seminar „Frauen in Führung“, Career Seminare) und Durchführung von Netzwerkveranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen (z.B. „Female Empowerment“, Start.up Tirol)
- Möglichkeit der Altersteilzeit für Team und Faculty
- Rekrutierung internationaler Lehrender und Schaffung curricularer Inhalte, in denen insbesondere interkulturelle Themenstellungen verankert wurden
- Kommunikation und aktive Förderung der von Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) sowie Land Tirol gesetzten Initiativen und Programmen zur Stärkung von Forscherinnen, Innovatorinnen und F&I-Unternehmerinnen (z.B. w-fORTE/Innovatorinnen-Programm von FFG zur Chancengleichheit und Sichtbarmachung von Frauen in gestaltenden Rollen in Forschung & Innovation).
- Laufende Sammlung und Kommunikation einschlägiger Frauenförderprogramme, Ausschreibungen, Awards etc.

### 3.2 ANALYSE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Diversität, Vielfalt, Offenheit, Toleranz und Wertschätzung im Hinblick auf Mitarbeiter/innen, Lehrende, Studierende und weitere Stakeholdergruppen genießen am MCI einen hohen Stellenwert und bilden einen nicht verhandelbaren Bedingungsrahmen für sämtliche Aktivitäten und die Erfüllung des Leistungsauftrags. Diversität ist in der strategischen Ausrichtung des MCI verankert, bezieht unterschiedliche Aspekte ein und spiegelt sich im Profil des Studien- und Leistungsangebots (z.B. Themenbereiche Wirtschaft & Gesellschaft, Technik, Life Sciences / Vollzeit, berufs begleitende und duale Organisationsform / Präsenzlehre sowie eLearning bzw. Blended Learning-Formate / deutsch- und englischsprachige Programme), in der Zusammensetzung der Mitarbeiter/innen in Lehre, Forschung, Management und Administration und in der Struktur der Studienwerber/innen und Studierenden wider. Im Folgenden sind auszugweise Entwicklungen und Aktivitäten zur Förderung von Diversity und der Gleichstellung der Geschlechter im Berichtszeitraum dargestellt (ebenso gelten für diesen Zeitraum die unter Punkt 3.1 angeführten Maßnahmen).

- Diversity & Leitbild: Das Thema Diversity ist auf Ebene des Leitbilds und der Erfolgsfaktoren wie folgt verankert und wird über mehrere Kanäle kommuniziert (Homepage, Studierendenseite, Intranet für Team & Faculty, Arbeitgeber/innenseite etc.): *Unsere Kultur lebt von gegenseitiger Wertschätzung, Diversity, dem Engagement unserer Mitarbeiter/innen, unternehmerischem Handeln und der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft.*

- Studierende: Die Entwicklung der Studierenden über die letzten Jahre belegt die Diversität an der Hochschule. So ist der Anteil der Studierenden mit internationalem Background weiterhin auf hohem Niveau und die Anzahl der Nationalitäten gestiegen. Was die Geschlechterverteilung angeht, ist seit Jahren über alle Studiengänge hinweg ein sehr ausgewogenes Verhältnis festzustellen. In technisch/naturwissenschaftlichen Studiengängen beträgt der Anteil an weiblichen Studierenden im Berichtszeitraum WS 2020/21 (Stichtag BIS-Meldung 15.11.2020) 27,8 % Die weitere Erhöhung des Anteils der weiblichen Studierenden in technisch/naturwissenschaftlichen Studiengängen zählt zu wichtigen Zielsetzungen im Zusammenhang mit Diversität und wird in einer eigens dafür eingerichteten Task Force verfolgt (siehe nächster Punkt).

Entwicklung der Studierenden in Bezug auf Geschlecht, Herkunft & Organisationsform										
Akad. Jahr	2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21	
Studierende gesamt	2.992		3.064		3.196		3.324		3.499	
Inland	1.908	63,8 %	1.895	61,8 %	1.934	60,5 %	1.931	58,1 %	2.034	58,1 %
Ausland	1.084	36,2 %	1.169	38,2 %	1.262	39,5 %	1.393	41,9 %	1.465	41,9 %
Anzahl an Nationalitäten	46		48		55		58		61	
männlich	1.580	52,8 %	1.588	51,8 %	1.642	51,4 %	1.662	50,0 %	1.764	50,4 %
weiblich	1.412	47,2 %	1.476	48,2 %	1.554	48,6 %	1.662	50,0 %	1.735	49,6 %
berufsbegleitend	794	26,5 %	818	26,7 %	863	27,0 %	887	26,7 %	934	26,7 %
Vollzeit	2.198	73,5 %	2.246	73,3 %	2.333	73,0 %	2.437	73,3 %	2.565	73,3 %

Tabelle 12: Studierende – Herkunft, Geschlecht, Organisationsform

- Projekt Frauen in die Technik: Einen Schwerpunkt der Arbeitsgruppe Diversity, Gleichbehandlung & Frauenförderung im Berichtszeitraum 2020/21 bildete die Ausarbeitung von Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils jenes Geschlechts, das in der jeweiligen Gruppe unterrepräsentiert ist. Besonderer Fokus wurde in diesem Zusammenhang auf das Projekt „Frauen in die Technik“ gelegt, welches Aktivitäten und Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils (Bewerber/innen, Studierende, Mitarbeiter/innen, Lehr- und Forschungspersonal) in technischen/naturwissenschaftlichen Studiengängen erarbeitete (z.B. Einrichtung einer Task Force „Frauen in die Technik“, Adaptierung des Formats der Schulbesuche, Mentorinnen-Programm, Überarbeitung Bild- und Videomaterial, Testimonials und Videos von Studentinnen, Absolventinnen, Lehrenden und Mitarbeiterinnen etc.).
- Team & Faculty: Im Berichtszeitraum wurden 57 % der ausgeschriebenen Positionen des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals mit Frauen besetzt. Im Berichtszeitraum 2020/21 waren am MCI Mitarbeiter/innen aus insgesamt 38 Nationen beschäftigt.
- Code of Conduct: Die Arbeitsgruppe „Gleichstellung, Diversity und Frauenförderung“ stellte im Berichtszeitraum den Code of Conduct fertig. Der Code of Conduct ist ein gemeinsames Bekenntnis zu Werten und Verhalten darstellen, basiert auf den Prinzipien Respekt, Verantwortung, Engagement und Commitment und Kommunikation und Miteinander und wurde an relevanten Stakeholder kommuniziert.
- Europäische Universität Ulysseus: Im Rahmen der europäischen Universität Ulysseus ist eines der Themenschwerpunkte bzw. Work Packages „Gender Equality“. Das MCI ist Teil einer Projektgruppe, die sich mit der Ausarbeitung gemeinsamer einschlägiger Zielsetzungen und Aktivitäten befasst.